

[Free and download] Das Fell der Tante Meri

## Das Fell der Tante Meri

Von Theodora Bauer

ePub | \*DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #232586 in eBooksVerffentlicht am: 2014-02-11Erscheinungsdatum:  
2014-02-11File Name: B00LFZQJ40 | File size: 71.Mb

**Von Theodora Bauer : Das Fell der Tante Meri** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Das Fell der Tante Meri:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Konnte mich nicht ganz anfreundenVon weisserstierUnter den Fittichen seiner Mutter und der Tante Meri lebt Ferdl wie im Dmmerschlaf sein Leben. Als die beiden Damen mit eigenartigem Verhltnis zueinander sterben, kommt Ferdl immer mehr zu Bewusstsein, wer und was seine Wurzeln sind und aus der gefrchteten Ahnung wird Gewissheit.Mir war

schnell klar, wie die verschiedenen Handlungsstränge zusammenhängen und diese Vorhersehbarkeit hat der Handlung ziemlich das Spannungselement genommen. Mit der Hauptfigur Ferdl konnte ich nicht viel anfangen - seine lethargische Naivität und dann die Wandlung konnte ich nicht nachvollziehen. Die Schlusszene war mir völlig suspekt. Am Ende der Lektüre frage ich mich, was die Autorin mit dem Buch eigentlich aussagen wollte, auch wenn es handwerklich gut gelungen ist. 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Beeindruckendes Debut von Wolfgang Neubacher. Den ersten Roman der jungen Autorin Theodora Bauer (Jahrgang 1990!) vergisst man nicht so schnell. Am Anfang tappt die Leserin/der Leser noch einigermaßen im Dunkeln. Mit der Zeit kristallisieren sich die 3 Handlungsstränge heraus: Ferdl (die Hauptperson) lebt in den 80er Jahren; die Friseurin Anni in Wien zur NS-Zeit - und in Chile sucht ein Mann nach dem 2. Weltkrieg bei der dort ansässigen deutschstämmigen Bevölkerung Anschluss. Je weiter man im Buch vordringt, desto klarer werden die Zusammenhänge - samt der Auflösung am Schluss. Das Buch ist spannend; auch sprachlich bietet es dem Leser sehr viel! Man wünscht dem Buch viele Leser und kann sich vorstellen, dass man von Theodora Bauer noch einiges hören wird! **Chapeau!** 4 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Nichts für mich. Von dubio. Alleine das Cover dieses Buches hat mich angesprochen. Die abgebildete Frau im 60er-Jahre-Stil ist mir irgendwie schick ins Auge gesprungen. Unter dem Titel konnte ich mir so gar nichts vorstellen, aber die Inhaltsangabe hat mich neugierig gemacht, da hier auf den Krieg, ein dunkles Geheimnis und die österreichische Vergangenheit angespielt wird... Und ich wurde nicht enttäuscht, soviel vorweg. Die Geschichte wird aus drei Blickwinkeln, die sich auch in der Zeit unterscheiden, erzählt: Anni, Karl und die Hauptperson Ferdinand, Ferdl genannt, berichten - je Kapitel - abwechselnd. Der ewige Junggeselle Ferdl hat in den Achtzigern von seiner verstorbenen Tante Meri nicht unerheblich geerbt. Die Tante, die zu besuchen er als Junge immer von seiner Mutter genötigt wurde, aber zu der er nie einen Draht gefunden hat. Wie kam sie dazu, dass ausgerechnet er nun ihr komplettes Vermögen bekommt? Anni ist eine adrette aber einfach gestrickte Persönlichkeit, die ihre Brötchen als Friseurin verdient, und sich nicht sonderlich viele Gedanken um die Welt und das Geschehen um sie herum macht. Ihre Erzählungen spielen deutlich vor denen Ferdls, denn sie war in einen SS-Offizier verliebt und erlebt die Zeit als Österreicherin zum Deutschen Reich gehört. Die dritte Person, die dem Leser berichtet, Karl, ist nach Ende des Zweiten Weltkrieges gen Südamerika auf der Flucht, wo er sich auf die Suche nach Gleichgesinnten begibt. Theodora Bauer legt mit "Das Fell der Tante Meri" ihr Debt vor. Nachdem heutzutage viele nichts mehr von der Vergangenheit hören wollen oder können, hat es mir erst einmal imponiert, dass die Autorin mit ihrem 1990er-Jahrgang sich diesem nicht gerade leichten Thema widmet. Was Theodora Bauer gelingt, ist, dass sie die unterschiedlichen Figuren mit einem jeweils eigenen Stil ausstattet, was die Geschichte zusätzlich interessant macht. Anni erzählt gem ihrem schlichten Gemüt, Karl hingegen merkt man eine gewisse Intelligenz aber auch Berzeugung an, während Ferdl nicht unsympathisch, aber sehr tollpatschig daher kommt. Leider offenbart die Autorin aber auch einige Unsicherheiten in ihrem Text. Während ich anfangs noch angenommen habe, dass dies an österreichischen Gepflogenheiten liegt, ging mir irgendwann auf, dass hier Stöße einfach nicht korrigiert wurden. Da werden Zeiten nicht korrekt verwendet bzw. ändern sich innerhalb eines Abschnittes völlig unpassend. Okay, geschenkt. Dann aber begibt sich die Hauptfigur dank seiner unverhofften Erbschaft auf eine Art Geschichtsforschung oder auch Vergangenheitsbewältigung. Soweit so gut, aber als sich dann hier auch noch die ein oder andere historische Unsicherheit einschleicht, war ich mir nicht mehr sicher, ob Theodora Bauer wirklich stets gut beraten war. Was waren denn bitte "Seminare der Partei" im Bezug auf die NSDAP? Oh je. Auch Karls Suche nach ebenfalls geflohenen Nazis wird schnell absurd, als sich herausstellt, dass er unter den zahlreichen Deutschen in Südamerika partout keine finden kann. Also ehrlich, nicht erst seit gestern ist bekannt, dass über die sogenannten Ratten- oder Klosterlinien zahlreiche Nazis über Italien nach Südamerika fliehen konnten. Nachdem ich von Karls "Suche" gelesen habe, habe ich wirklich gezweifelt, ob die Autorin schon jemals etwas von der "Stillen Hilfe" oder O.d.e.SS.A gehört hat... Ein kleiner Lichtblick wird der Strang, der sich durch die Nachforschungen zum Unfalltod von Tante Meri entwickelt. Dieser hat mich dann halbwegs durch das Buch getragen - das ja zudem mit gut 200 Seiten relativ schmal ist. Bleibt zu wünschen, dass die Autorin mit ihrem nächsten Buch ein reiferes, besser recherchiertes Werk vorlegt. Ich für meinen Teil bin mir nicht sicher, ob ich es lesen würde.

**Kurzbeschreibung** Ferdl Meiningers Leben ist voller ungelöster Rätsel und geheimnisvoller Begebenheiten. Als Maria Seytel, von ihm seit seiner Kindheit Tante Meri genannt, stirbt, erbt er ihr gesamtes Hab und Gut - ein Vermögen und Ländereien in Südamerika. Ferdinand ist überzeugt, dass Tante Meri keines natürlichen Todes gestorben ist. Als im Dorf eine faszinierende Chilenin eintrifft, die auch auf Tante Meris Begräbnis erscheint, beginnt es in Ferdinand zu arbeiten. Er denkt an seine Mutter Susanne, die in einem früheren Leben Anni hieß und deren Beziehung zu Tante Meri stets zwischen Zuneigung, Verpflichtung und Hass changierte. Und an seinen Vater, der der Legende nach im Krieg gefallen ist. Wie war es wirklich? Und was hatte Tante Meri damit zu tun? Und was Karl Müller, der zweimal auf zwei Kontinenten starb und der ebenso wie Ferdinands Mutter in einer seltsamen Abhängigkeit zu Tante Meri stand? In drei Erzählsträngen, die zwischen den letzten Kriegsjahren und den achtziger Jahren angesiedelt sind, entwickelt Theodora Bauer ihr eindrucksvolles Debt. Sie versteht es, Leben in Geschichte und Geschichte in Persönliches zu bringen - und

vor allem, eine atemlose Spannung im Leser aufzubauen. Kurzbeschreibung Ferdl Meiningers Leben ist voller ungelöster Rätsel und geheimnisvoller Begebenheiten. Als Maria Seytel, von ihm seit seiner Kindheit Tante Meri genannt, stirbt, erbt er ihr gesamtes Hab und Gut - ein Vermögen und Ländereien in Südamerika. Ferdinand ist überzeugt, dass Tante Meri keines natürlichen Todes gestorben ist. Als im Dorf eine faszinierende Chilenin eintrifft, die auch auf Tante Meris Begräbnis erscheint, beginnt es in Ferdinand zu arbeiten. Er denkt an seine Mutter Susanne, die in einem früheren Leben Anni hieß und deren Beziehung zu Tante Meri stets zwischen Zuneigung, Verpflichtung und Hass changierte. Und an seinen Vater, der der Legende nach im Krieg gefallen ist. Wie war es wirklich? Und was hatte Tante Meri damit zu tun? Und was Karl Müller, der zweimal auf zwei Kontinenten starb und der ebenso wie Ferdinands Mutter in einer seltsamen Abhängigkeit zu Tante Meri stand? In drei Erzählsträngen, die zwischen den letzten Kriegsjahren und den achtziger Jahren angesiedelt sind, entwickelt Theodora Bauer ihr eindrucksvolles Debüt. Sie versteht es, Leben in Geschichte und Geschichte in Persönliches zu bringen - und vor allem, eine atemlose Spannung im Leser aufzubauen.

über den Autor und weitere Mitwirkende  
Theodora Bauer, geboren 1990 in Wien; studiert Publizistik- und Kommunikationswissenschaft sowie Philosophie. Sie erhielt diverse Auszeichnungen und Publikationen in Anthologien, auf Radio Burgenland und 1.